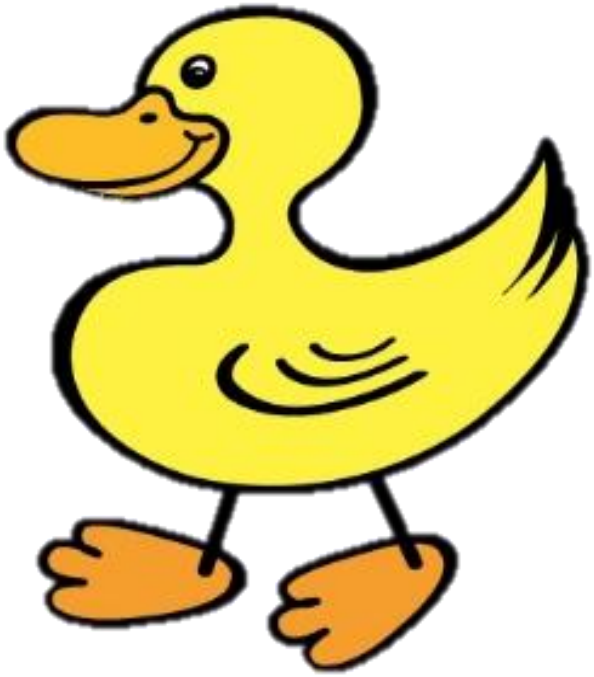
DORNBIRN

Spielgruppe Höchsterstraße

Höchsterstraße 30
6850 Dornbirn
T +43 676 83 306 8750
M spg.hoaechsterstrasse@dornbirn.at

Spielgruppe Höchsterstraße



Hauskonzept

erstellt September 2022, überarbeitet Februar 2024

Aufwachen,
bereit werden,
bereit sein
für diesen Tag
mit all seinen Möglichkeiten
mich einsetzen und eingeben,
annehmen und aufnehmen.
Diesen Tag
Einmalig,
einzigartig
leben,
er – leben.

Max Feigenwinter

Inhaltsverzeichnis

VORWORT 5

LEITBILD 6

WERTE 7

UNSERE PÄDAGOGISCHE HALTUNG 8

KINDERSCHUTZ 9

BUNDESLÄNDERÜBERGREIFENDER BILDUNGSRAHMENPLAN 10

SO STARTEN WIR – VORBEREITUNG AUF DAS NEUE SCHULJAHR 11

EINGEWÖHNUNG 12

SCHWERPUNKTE 13

JAHRESKREISANGEBOTE 14

TAGESABLAUF 15

RÄUMLICHKEITEN GEBÄUDE/SPIELPLATZ 16

ANMELDUNG UND INFORMATION DER STÄDTISCHEN SPIELGRUPPEN 17

UNSER TEAM 18

Vorwort

Spielgruppen sind ein soziales Erfahrungsfeld.
Die Kinder lernen dabei, ihren Platz in einer Gruppe zu finden.

Spielend lernt das Kind sich und seine Umwelt kennen und macht dabei ständig neue Erfahrungen. Sich zu behaupten, Rücksicht zu nehmen, sich gegenseitig mit Stärken und Schwächen zu akzeptieren, einander helfen, aufeinander hören, aber auch streiten und wieder Frieden schließen sind Bestandteile des Gruppenlebens.

In der Spielgruppe wird gespielt, mit verschiedensten Materialien gewerkt, gesungen, gemalt, geknetet, Lärm gemacht aber auch leise Geschichten erzählt.

Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben, gemeinsames Tun stehen im Zentrum aller Aktivitäten.

Die altersgemäßen Bedürfnisse werden berücksichtigt.
Das heißt: Alle Angebote im spielerischen wie auch im kreativen Bereich sind freiwillig, so dass das Kind die Möglichkeit hat, seinen eigenen Rhythmus zu leben und auf seine Art am Geschehen teilzunehmen. Was auch bedeutet, dass es sich zurückziehen darf oder das Geschehen „nur“ beobachtet.

Die Betreuerinnen bieten dazu einerseits einen großen Freiraum aber setzen auch klare Grenzen.

Unser Hauskonzept ist ein Spiegelbild unserer Arbeit und dient zur Orientierung für die Eltern und Mitarbeiterinnen.

Grundlage für unsere tägliche Arbeit ist der Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan mit den 12 Prinzipien für Bildungsprozesse.

Leitbild

Wir begleiten Kinder in einer lebensprägenden Phase. Mit Hilfe von Alltagsritualen, klaren Regeln und Grenzen bemühen wir uns den Kindern Geborgenheit, Orientierungshilfe und Sicherheit zu geben und ihnen so den Übergang von der häuslichen in die außerhäusliche Betreuung zu erleichtern und gut zu begleiten.

Sicherheit und Vertrauen sind die Grundlagen dafür, dass ein Kind sich wohlfühlt.
Jedes unserer Kinder hat seine eigenen, ganz persönlichen Gefühle und Empfindungen.
Unser Bestreben ist es, all diese Gefühle ernst zu nehmen.
Gemeinsam als Team arbeiten wir bewusst an Beziehungen und schaffen damit einen Raum, in welchem Gefühle Platz haben. Wir trösten das Kind, wenn es traurig ist und freuen uns, wenn es wieder lacht.

Werte

Werte, die uns am Herzen liegen
Mitgefühl
Loslösung
Herzlich-
keit
Wert-
schätzung
Selbst-
bewusstsein
Rücksicht-
nahme
Offenheit
Begeisterung
Kreativität
Aufrichtig-
keit
Fürsorglichkeit
Geduld
Entdeckungs-
freude

Unsere pädagogische Haltung

Menschen sind sehr unterschiedlich – wir unterscheiden uns in Geschlecht, Sprache, Hautfarbe, Herkunft, in Begabungen und vielem mehr.
In der Pädagogik der Vielfalt geht es darum, Unterschiedlichkeit zu benennen, zuzulassen und wertzuschätzen.
Die Unterschiedlichkeit die jeder mit sich bringt – Kinder, Eltern, Pädagoginnen-
werden als Ressourcen gesehen und genutzt.
Kinder sollen in ihrer Einzigartigkeit gesehen und geliebt werden, sie sollen aber schon früh erleben, wie ein rücksichtvolles, konstruktives Miteinander in einer Gemeinschaft aussehen kann und später diese Idee von Gemeinschaft weitertragen und leben.

Jedem Kind wird eine gelebte Wertschätzung entgegengebracht.
Wir nehmen seine Äußerung und sein Verhalten ernst.
Eine feinfühlige und liebevolle Zuwendung aber auch klare Regeln sind uns wichtig-
wir sind unserer Vorbildwirkung und Verantwortung gegenüber den Kindern und Eltern bewusst.
Fröhlichkeit, Optimismus und Humor sind in unserer täglichen Arbeit selbstverständlich.
Wir reflektieren unser Verhalten fortwährend in Bezug auf unsere Qualitätskriterien,
das Leitbild des Trägers und bilden uns regelmäßig weiter.

Kinderschutz

Das Thema Kinderschutz wurde von der Stadt Dornbirn in Zusammenarbeit mit der pädagogischen Leitung erarbeitet. Es gibt ein eigenes Kinderschutzkonzept für elementarpädagogische Einrichtungen der Stadt Dornbirn.

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan

Der Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan bietet uns Orientierung für unsere Arbeit mit den Kindern

Eine definierte Grundhaltung im Umgang mit Kindern ist von entscheidender Bedeutung. Sie dient Eltern als Stütze und informiert darüber, nach welchen Leitlinien ihr Kind betreut wird.
Uns Mitarbeiterinnen dient der Bildungsrahmenplan als Orientierung für die Gestaltung des Betreuungsalltages unserer Kinder.

Bei uns in der Spielgruppe werden im Austausch mit anderen Kindern und den Betreuerinnen soziale, emotionale, motorische und kognitive Kompetenzen gefördert und erweitert.

So starten wir – Vorbereitung auf das neue Betreuungsjahr

Im Frühling bekommen die Kinder Post von uns. Wir laden sie und die Eltern zu einem Kennenlern-Nachmittag ein.

Im Sommer kommt die nächste Einladung - mit einem Team-Foto - damit die Kinder schon ein „Bild von uns“ haben.

Für die Eltern gibt es einen Termin zum Info Abend und für die Kinder das Datum, wann der erste Spielgruppentag beginnt.

Unsere Eingewöhnung ist individuell und geht auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes und des Elternteils ein.
Wir haben immer ein offenes Ohr für Tür- und Angelgespräche;
für längere Gespräche bieten wir Termine an.
Dreimal pro Jahr gibt es einen Eltern-Hock.

Ich glaube daran, dass das größte Geschenk,
dass ich von jemanden empfangen kann, ist,
gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden.

Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist
den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen
und zu berühren.

Wenn dies geschieht, entsteht Kontakt!

Virginia Satir

Eingewöhnung

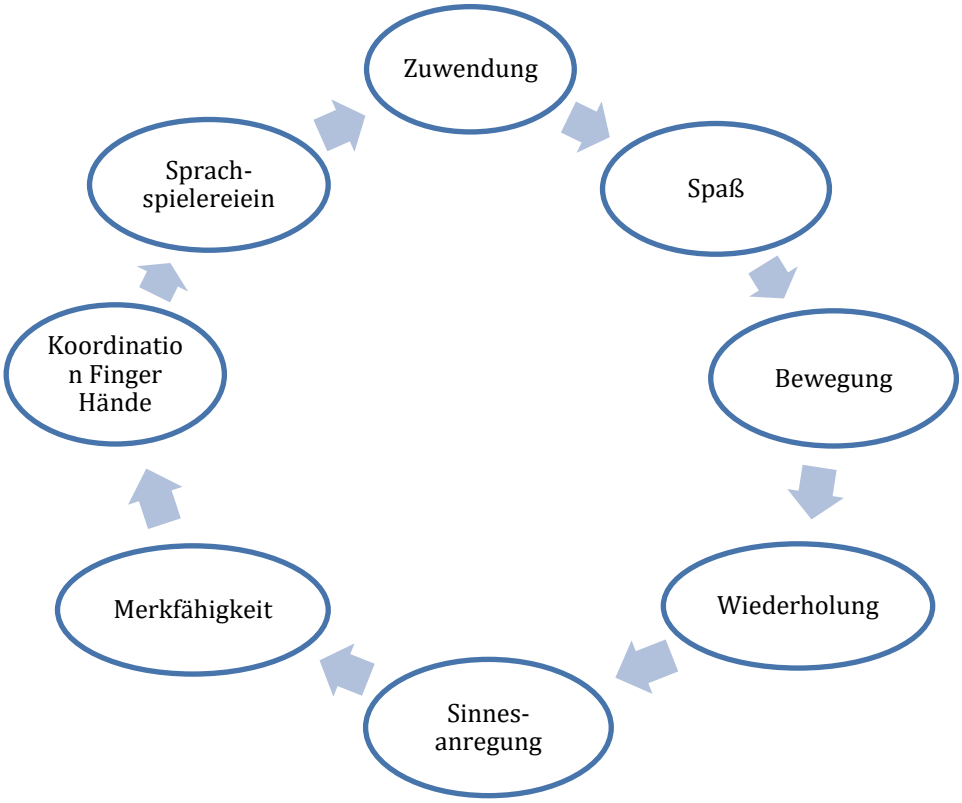
Die individuellen Bedürfnisse des Kindes stehen im Vordergrund.
Ein wesentliches Ziel der Eingewöhnungsphase ist es, ein stabiles Verhältnis der Gruppe untereinander und miteinander zu schaffen.
Die Eingewöhnung bildet die Grundlage für den Beziehungsaufbau zwischen den pädagogischen Mitarbeiterinnen, dem Kind und den Eltern (Bezugspersonen).
Diese Zeit ist für die Beteiligten eine große Herausforderung.
Für uns ist es wichtig, dass das Kind die Möglichkeit hat, behutsam in die neue Situation hineinzuwachsen – dazu benötigen wir als Betreuungsteam die volle Unterstützung von Mutter und Vater (bzw. allen Bezugspersonen).

Ablauf der Eingewöhnung:
Unsere Kindergruppe besteht aus 12 Kindern.
In der ersten Woche teilen wir die Gruppe, in die Frühaufsteher und die Langschläfer.
In kleinen Schritten beginnen wir mit 1 1/2 Betreuungsstunden in der ersten Woche.
Für den gemeinsamen Erfolg der Eingewöhnung, und zum Wohle des Kindes, halten sich die Eltern im Hintergrund.
Die Kinder können die vorbereitete Umgebung selbstständig erkunden und Kontakt mit den anderen Kindern und uns Betreuerinnen knüpfen.
In einem gemeinsamen Gespräch mit den Eltern, entscheiden wir die nächsten Schritte.
Die Eltern ziehen sich etwas zurück und sind dann nicht mehr in Sichtweite des Kindes. Ganz wichtig dabei sind für uns, die persönliche Verabschiedung vom Kind sowie die gewährleistete telefonische Erreichbarkeit der Eltern!

Schwerpunkte

Lieder Verse, Fingerspiele, Tänze
Kinder sind begeisterte Sänger und erproben gerne ihre Stimme, trällern und summen vor sich hin oder singen und tanzen beim Spielen.
Besonders beim Singen, Tanzen und bei den Fingerspielen geben wir den Kindern viel Raum für ihre Fantasie und Kreativität.
Dabei wird die Sprache, die Grob- und Feinmotorik sowie die Konzentration gefördert.
Fingerspiele und Lieder im Jahreskreis geben dem Kind durch die ständigen Wiederholungen ein Gefühl für Abläufe und einen zeitlichen Rhythmus durch das Jahr. Die Kinder sind mit Freude und Begeisterung dabei.
Beim Singen wird die Stimme, beim Tanzen die Bewegung aktiviert und die eigenen Unsicherheiten können abgelegt werden.

Rhythmen, Reime, Fingerspiele – warum?



Mit einer Kindheit voller singen
Kann man ein halbes Leben
die Kälte der Welt aushalten.
Karl Adamek

Jahreskreisangebote

für die Eltern:
Elternabend
Adventshock mit den Eltern
Frühlingshock mit den Eltern
Abschlussbrunch mit den Eltern
Elterngespräche

für die Kinder:
Geburtstagsfest
Nikolausjause
Faschingsfest
Osterjause

Tagesablauf

Wir bieten den Kindern eine Struktur, so dass sie Vertrauen, Halt und Sicherheit erfahren.
Je nach Tagessituation sind die Zeiten der Aktivitäten variabel.

Zwischen 7:30 Uhr und 9:45 Uhr ist Ankommen und Freispielzeit.
Bevor die Kinder zum Freispiel gehen, waschen sie die Hände.

Ab ca. 9:00 Uhr bieten wir den Kindern eine gesunde Zwischenmahlzeit an, wie z.B. Obst oder Gemüse.
Um ca. 9:45 Uhr darf ein Kind eine Glocke läuten, wir singen gemeinsam unser Aufräumlied und räumen gemeinsam auf.
Anschließend gibt es unser Morgenritual. Die Kinder sitzen auf die Garderobenbank, wir erinnern sie daran, aufs WC zu gehen und die Hände zu waschen. Danach machen wir den Jahreszeiten angepasst, unsere Fingerspiele, Bewegungstänze, Lieder, …

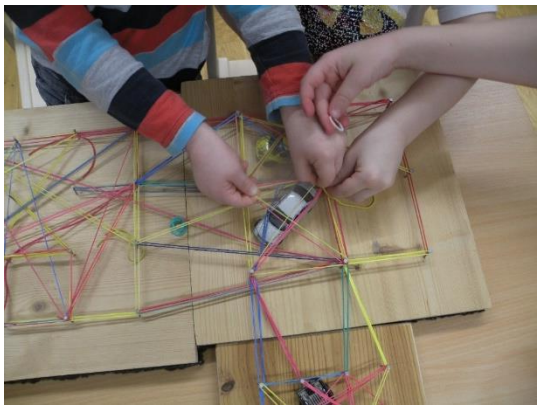
Um 10:15 Uhr darf das Kind, welches die Glocke geläutet hat, eine Tierkarte ziehen und wir sprechen über dieses Tier, z.B. die Katze: wie viele Beine hat eine Katze, wie viele Ohren, Schwanz, Augen, …? Was isst eine Katze gerne, …
Wir achten dabei auf die Sachrichtigkeit, richtige Ausdrucksweise. Anschließend dürfen die Kinder als Katzen zum Tische gehen, mit dem Spruch: „Viele kleine Katzen laufen jetzt zu Tisch, suchen sich ein Plätzchen und setzen sich dann hin, weil die Katzen alle hungrig sind“.

Die Kinder bekommen von uns ihre Jausentasche und packen selbstständig
ihre Trinkflasche und die gesunde Jause aus. Falls Hilfe benötigt wird, helfen wir gerne.

11:00 Uhr: Nach der Essenspause bieten wir verschiedene Aktionen an: wir gehen in den Garten, machen einen Stuhlkreis oder bleiben mit dem Freispiel
in den Gruppenräumen.

Zwischen 11:30 Uhr und 12:30 Uhr ist Abholzeit.

Mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken verabschieden wir uns von den Kindern und deren Eltern und freuen uns auf den nächsten Spielgruppentag.



Räumlichkeiten Gebäude/Spielplatz

Im Gebäude “Treffpunkt an der Ach“ Höchsterstraße 30 befindet sich im Erdgeschoss unsere Spielgruppe Höchsterstraße (Trippel Trappel).

Garderobe
Diese ist im Stiegenhaus untergebracht, wo Jacken, Schuhe usw. ihren Platz haben.
Für jedes Kind steht eine Baumwolltasche für Ersatzkleidung und Hausschuhe bereit.

Eingangsbereich
Im Eingangsbereich der Spielgruppe ist eine orange, halbhohe Kindertüre angebracht. Daran anschließend ist auf der rechten Seite eine lange Sitzbank
mit Symbolbildern für die Jausentasche.

Gruppenraum
Dort befindet sich ein Werktisch und zwei Angebotstischen – die je nach Jahreszeit gestaltet werden – z.B. mit Naturmaterialien, Fingerfarben, Papier, Kleister, Schere,
Knete, Puzzle, Kimspiele (unter dem Begriff versteht man ein Spiel bei dem
vor allem Merkfähigkeit, und alle Sinnesorgane angesprochen werden) u.v.m.
Konstruktionsbereich mit Holzklötzen, Lego, verschiedene Kleinfahrzeuge und variables Spielmaterial ergänzen das Angebot

Bewegungsraum
Die Ausstattung ist eine große Weichmatte, drei kleine Matten, Schaumstoffwürfeln und eine Rutsche.

Offener Raum
Der offene Raum besteht aus Kinderküche, Rollenspielecke und der Leseecke.
Auch bieten wir viele Verkleidungsmaterialien an. Unter anderem befindet sich
hier auch eine Küchenzeile sowie ein großer Tisch, der Platz für interne
Sitzungen und verschiedene Elternangebote bietet. Der integrierte Gang wird
für allerlei Spielaktivitäten mitgenützt.

Toiletten
Es stehen zwei Kindertoiletten, eine barrierefreie Mitarbeitertoilette mit Wickelmöglichkeit und eine Dusche zur Verfügung.

Spielplatz
Der Spielplatz hat zwei Sandkisten, eine Doppelschaukel, ein Klettergerüst
mit Rutsche, einen Weidentunnel und ein Gartenhäuschen und bietet viel
Grünfläche für das Freispiel.

Anmeldung und Information

Amt der Stadt Dornbirn
Fachbereich Elementarpädagogik
Rathausplatz 2
6850 Dornbirn
Telefon +43 5572 306 4151

Spielgruppen-Verwaltung
Höchsterstraße 30
6850 Dornbirn
Telefon +43 5572 / 306 4161
E-Mail spielgruppen@dornbirn.at

Bürozeiten:
Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Unser Angebot richtet sich an Kinder im Alter zwischen 2 und 4 Jahren

Montag, Mittwoch und Freitag bis zu 18 Kinder
Dienstag und Donnerstag bis zu 12 Kinder
Jeweils von 7:30 – 12:30 Uhr

Ferienzeiten
Unsere Ferienzeiten richten sich nach dem Kindergarten. In den Schulferien und an den gesetzlichen Feiertagen bleibt die Spielgruppe geschlossen.

Die aktuellen Ferienzeiten werden jeweils zu Beginn des Spielgruppenjahres bekanntgegeben!

Kosten
Der Spielgruppenbeitrag ist abhängig von den Betreuungszeiten und vom
Alter des Kindes. Die Tarife für die Spielgruppen finden Sie auf der Homepage der Stadt Dornbirn.
Detailinformationen erhalten Sie auch im Büro der Spielgruppen-Verwaltung.

Aktivitätenbeitrag
2x pro Jahr, pro Kind € 10.-

Krankheiten
Ansteckende Krankheiten und Läusebefall sind meldepflichtig!
Bitte um telefonische Mitteilung!

Parkplätze
Direkt vor dem Gebäude ist eine Kurzparkzone von 30 min.
Vis à vis ist der kostenpflichtige Viehmarktplatz mit Parkuhr.
WICHTIG!!! Nicht hinter dem Haus und beim Schoren Gymnasium parken!

Unser Team

Leitung:
Christine Maul

Stellvertretende
Bianca Mathis

Susanne Außerer

Cornelia Bohle

Melinda Greskovic

Die Zeit,
die wir den Kindern schenken,
ist die schönste Zeit
die uns geschenkt wird.

Khalil Gibran